

Was Well' und Wind vom Tanz:
Die Freude ist mein Lohn
Und Frohsinn, aller Güter Kron!"

Fröhlich.

52. Die Reisenden.

1 „Gradaus, gradaus immerfort!“
Ruft dem Fluß die Straße zu;
„Schnell geht's so durch tausend Ort'
Und zum Ziel fast wie im Nu!“

5 „Langsam nur, und quer und rund,
Wandl' ich,“ ist des Flusses Wort;
„Kurz ist meine Lebensstund',
Und ich möcht' die Welt beschau'n.
Staub erjagst im Staub du dir;

10 Mich begrüßen frisch die Au'n,
Und der Himmel zieht mit mir.“

Fröhlich.

53. Stadtleben.

1 „Lerche, komm' in unsre Gassen!“
Sagt das Spätzchen, „vor den Thoren
Geht ja dein Gesang verloren;
Hier in den belebten Straßen

5 Hören dich die feinsten Ohren;“ —

„Witteln mich die schärfsten Zungen,“
Hat die Lerch' ihm zugesungen,
„Und ich fand' im Stadtgewimmel
Keine Saaten, keinen Himmel.“

Fröhlich.

54. Turnen.

1 „Schwing mir die Duben und schwing mir sie stark!“
Ruft dem Winde der Wald;

„Klagen sie gleich in müdem Gestöhn,
Laß mir nicht ab, sobald.

5 Also nur wurzelt ihr Fuß, und mit Mark
Füllet sich Arm und Brust;